

# KULTUR

## Überraschungen zum Abschied

**WEIHNACHTSKONZERT I** Abschluss der Reihe  
in St. Antonius mit Barbara Buhofer und Julian Tovey

Von Claudia Stehle

**PFUNGSTADT.** Zum zehnten und voraussichtlich letzten Mal wurde am Freitag zum Weihnachtskonzert in die katholische Kirche St. Antonius in Pfungstadt eingeladen. Es gastierten die Schweizer Sopranistin Barbara Buhofer, der schottische Bariton Julian Tovey und der ebenfalls aus der Schweiz stammende Pianist Andres Joho.

„Das waren noch Zeiten“ lautete der Titel dieses Abends in der adventlich geschmückten Kirche. „Wir beide wollen mit diesem Konzert daran erinnern, dass wir vor rund 17 Jahren als Kaiserin Sissi und König Ludwig II. über 200 Mal im Musical ‚Ludwig II. – Sehnsucht nach dem Paradies‘ aufgetreten sind“, sagen die beiden Sänger, die nach dieser langen Zeit jetzt wieder zusammen auftreten.

### Ein Programm nach Ansage der beiden Sänger

Als Überraschung für die Zuhörer war ein Programm nur nach Ansage der beiden zu hören. „Es ist sicher schwer, nach neun Konzerten noch Neues aus der Auswahl an Liedern zu Advent und Weihnacht zu finden“, hatte vorab Fred Nitsche gesagt, der zusammen mit Ehefrau Karin diese Konzerte organisiert. Doch da hatte er die Rechnung ohne die drei Musiker gemacht. „Wir wollen heute Abend mit unserem Programm überraschen“, erklärten sie.

Dies gelang ihnen mit ihrer lie-

bevoll und etwas abseits gängiger Melodien zusammengestellten Auswahl. Sie präsentierten eine Mischung aus alpenländischen sowie dank Julian Tovey auch aus englischen und schottischen traditionellen Weihnachtsliedern und Christmas Carols.

„Für mich ist dieses Konzert eine echte Premiere, denn bei uns in Großbritannien gibt es so etwas nicht“, sagte Tovey, der dem deutschen Publikum hohe Erwartungen sowie gute musikalische und kulturelle Bildung attestierte. Er hatte als Solobeiträge Traditionelles aus seiner Heimat mitgebracht wie „The Twelve Days of Christmas“, ein altes englisches Lied in Form eines Kinderreims für die Zeit zwischen dem 25. Dezember und der Erscheinung des Herrn am 6. Januar, bei dem gezählt wird.

Auch Barbara Buhofer hatte Raritäten im Gepäck, etwa das von einem Landsmann eigens für sie komponierte „Wo bist du?“ sowie Lieder in schweizer Dialekt oder aus dem „Liedkranz für junge Mütter“ von Sofie Martin. Selbstverständlich hatten die drei Künstler auch einige bekannte Advents- und Weihnachtslieder ins Programm aufgenommen, bei denen sich Andres Joho am Flügel mit gekonnt improvisierten Introduktionen und Zwischenspielen als Meister der Tasten erwies.

Ob die Konzerte nach einer einjährigen Pause weitergehen werden oder ob Veranstalter und Künstler neue Formate finden, ließen sie an diesem feierlichen Abend offen.